

ADAM FALTYN • ANDRZEJ OLEJNICZAK

BUNZLAUER BEGEBENHEITEN AUS DEN NAPOLEONISCHEN KRIEGEN



1000
JAHRE LAT
GÓRNYCH ŁUZYC
OBERLAUSITZ

Interreg
Polen-Sachsen



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

ADAM FALTYN • ANDRZEJ OLEJNICZAK

**BUNZLAUER
BEGEBENHEITEN AUS
DEN NAPOLEONISCHEN
KRIEGEN**

BOLESŁAWIEC 2021

Das Projekt „1000 Jahre Oberlausitz – Menschen, Burgen, Städte“ wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms »INTERREG Polen-Sachsen 2014-2020« finanziert.

PROJEKTPARTNER:

LANDESAMT
FÜR ARCHÄOLOGIE



UNIWERSYTET
PRZYRODNICZY
WE WROCŁAWIU



MUZEJ
MUSEUM
BAUTZEN
BUDYŠIN

STÄDTISCHE
MUSEEN ZITTAU



ZEICHNUNGEN: Adam Faltyn

TEXTE: Andrzej Olejniczak

FOTOGRAFIE: Grzegorz Matoryn (PROART)

ÜBERSETZUNG: Johanna Busch

REDAKTION UND KORREKTUR: Anna Bober-Tubaj, Johanna Busch, Barbara Glinkowska, Anna Puk

GRAFIK UND SATZ: Przemek Krzyżanowski, Klaudyna Gołaj (Drukarnia AQRAT)

UMSCHLAGENTWURF: Klaudyna Gołaj (Drukarnia AQRAT)

DRUCK: AQRAT, www.aqrat.pl

© COPYRIGHT BY Adam Faltyn (Zeichnungen)

© COPYRIGHT BY Andrzej Olejniczak (Texte)

© COPYRIGHT BY Grzegorz Matoryn (Fotografien)

© COPYRIGHT BY Muzeum Ceramiki w Bolesławcu 2021 (2. Auflage)

HERAUSGEBER:

Muzeum Ceramiki w Bolesławcu
www.muzeum.boleslawiec.pl



SCHIRMHERRSCHAFT:

Gmina Miejska Bolesławiec
www.um.boleslawiec.pl



Die Autoren sind für die Inhalte dieser Publikation verantwortlich. Die dargestellten Meinungen geben nicht notwendigerweise die offizielle Position der Europäischen Union wieder.

IM HERBST 1806 ERLIHT DAS PREUSSISCHE HERR NIEDERLAGEN IN ZWEI PARELLELEN SCHLACHTEN: BEI JENA UND AUERSTÄDT. DIE SIEGREICHEN NAPOLEONISCHEN VERBÄNDE ZOGEN RICHTUNG OSTEN UND BESETZTEN DIE EHEMALIGEN POLNISCHEN GEBIETE. EIN TEIL DER NAPOLEONISCHEN DIVISIONEN, DIE AUS WÜRTTEMBERGISCHEN UND BAYERISCHEN REGIMENTEN BESTAND, MARSCHIERTE IN SCHLESIEIN EIN. SIE STANDEN UNTER DEM BEFEHL DES KAISERLICHEN BRUDERS, DES PRINZEN JÉRÔME BONAPARTE. EINES DER STÄDTE ENTLANG IHRER MARSCHROUTE WAR BUNZLAU.

DIESE STADT SIEHT REICH AUS. WIR BEZIEHEN HIER QUARTIER, DIE STADTBEWÖHNER WISSEN MIT SICHERHEIT UNS ZU BEWIRTEN; UND FALLS NICHT, DANN NEHMEN WIR UNS, WAS DIE SEELE BEGEHRT.

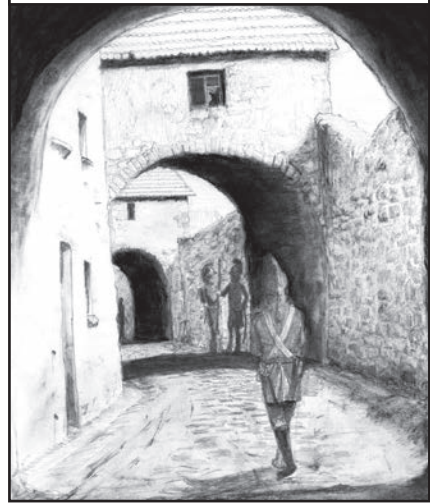


DIE BEWÖHNER DER STADT BUNZLAU SCHAUTEN MIT INTERESSE DEN VORBEISCHREITENDEN WÜRTTEMBERGERN ZU. SIE HOFFTEN, DASS DIE GLEICHSPRACHIGEN SOLDATEN SIE FREUNDLICH BEHANDELN WÜRDEN. BALD JEDOCH VERWANDELTE SICH IHR INTERESSE IN ANGST...





IN DER STADT WURDEN WACHEN AUFGESTELLT, DIE FÜR ORDNUNG SORGEN UND AUCH EIN AUGE AUF DIE BEWOHNER HABEN SOLLTEN.



DIE WÜRTTEMBERGER MACHTEN IN DER STADT HALT UND QUARTIERTEN SICH BEI DEN BEWOHNERN EIN. DER FRIEDE HIELT JEDOCH NICHT LANGE. BALD BEGANNEN DIE AUFGEBRACHTEN SOLDATEN DIE HÄUSER ZU PLÜNDERN UND DIE BUNZLAUER AUSZURAUEN. EINE ZUSÄTZLICHE BELASTUNG STELLTEN AUCH DIE HOHEN GELDABGABEN, DIE NAPOLEON DEN SCHLESISCHEN STÄDTEN, DARUNTER BUNZLAU, AUFERLEGTE.



FÜR DIE VERSORUNG DER WÜRTTEMBERGER WAREN FAHRENDE HÄNDLER ZUSTÄNDIG, SOQ. MARKETENDER. SIE LIEFERTEN LEBENSMITTEL UND NOTWENDIGE WAREN. EINER VON IHNEN, AUF DEM WEG VON GLOGAU NACH OTTENDORF, MACHTE IM DEZEMBER 1806 HALT IN BUNZLAU.

ZWISCHEN UTTIG UND KROISCHWITZ WURDEN SIE VON EINIGEN BEWAFFNETEN BUNZLAUERN AUFGEHALTEN...

HALT!
BLEIB STEHEN!!!

WARE HER! SONST BANGE
UM DEIN LEBEN!!!

HILFE! RÄUBER!
WAS TUN? MEIN
LEBEN RETTEN...



HA, HA, HA, FEINE BEUTE,
ALLERLEI DINGE... UND
EIN SACK VOLL TALER!

IHR SCHURKEN!!!
ICH WERDE ES
EUCH NOCH
ZEIGEN... DAFÜR
BEZAHLT IHR...





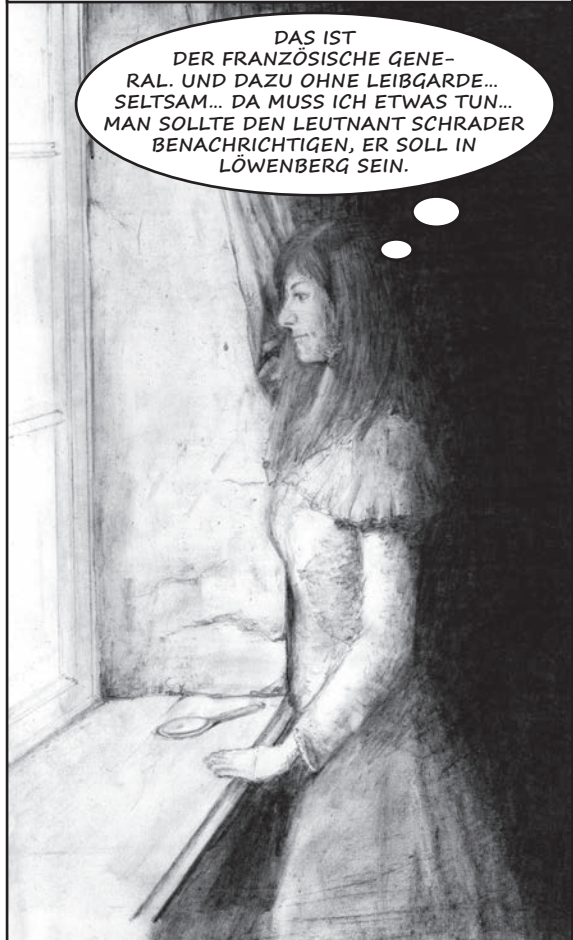
AM 7 FEBRUAR 1807 IN DER GASTSTÄTTE „DREI LINDEN“ AM BUNZLAUER MARKTPLATZ QUARTIERTE SICH DER FRANZÖSISCHE GENERAL LE BRUN EIN, DER AUS ITALIEN KAM UND DIE KRIEGSKASSE MIT SICH FÜHRTE.



ZU DIESER ZEIT HERRSCHTE IN DER STADT EINE RELATIVE RUHE, DA KEINE SOLDATEN, WEDER EIGENE NOCH FEINDLICHE, ZURZEIT DORT EINQUARTIERT WAREN.

SEINE ANKUNFT WURDE VON EINER BUNZLAUERIN BEOBACHTET, ROSALIE VON BONIN, DER EHEFRAU DES PREUSSISCHEN STABOFFIZIERS HEINRICH VON BONIN.

DAS IST DER FRANZÖSISCHE GENERAL. UND DAZU OHNE LEIBGARDE... SELTSAM... DA MUSS ICH ETWAS TUN... MAN SOLLTE DEN LEUTNANT SCHRADER BENACHRICHTIGEN, ER SOLL IN LÖWENBERG SEIN.



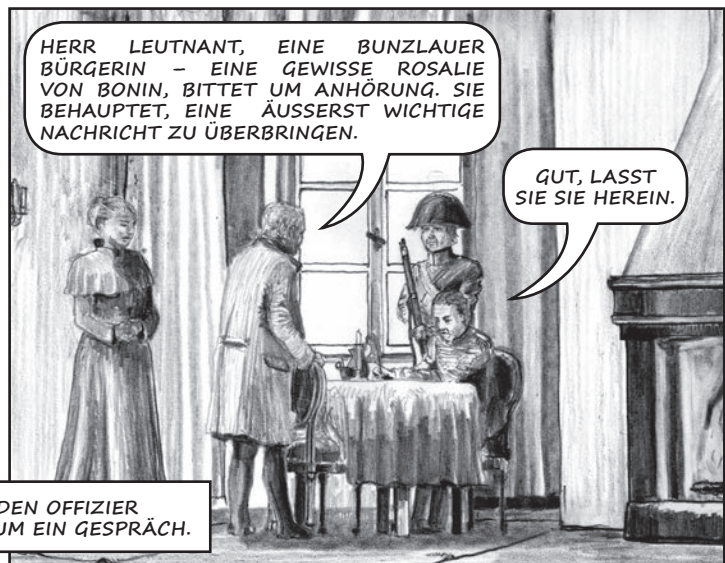
ROSALIE VON BONIN BEGAB SICH IN DIE BENACHBARE STADT, WO SIE DEN LEUTNANT SCHRADER MIT SEINEN TRUPPEN VERMUTETE.



SIE FAND DEN OFFIZIER UND BAT UM EIN GESPRÄCH.

HERR LEUTNANT, EINE BUNZLAUER BÜRGERIN – EINE GEWISSE ROSALIE VON BONIN, BITTET UM ANHÖRUNG. SIE BEHAUPTET, EINE ÄUSSERST WICHTIGE NACHRICHT ZU ÜBERBRINGEN.

GUT, LASST SIE SIE HEREIN.



HERR LEUTNANT, IN BUNZLAU MACHT GERADE EIN FRANZÖSISCHER GENERAL HALT, OHNE LEIBGARDE. ICH SAH, DASS ER EINE SCHWERE KISTE BEI SICH HAT. ES KÖNNTE ETWAS WICHTIGES SEIN, VIELLEICHT WELCHE DOKUMENTE. GEBT MIR EIN PAAR SOLDATEN, UND IHR BEKOMMT DEN GENERAL UND DIE KISTE.

GUT, ICH NEHME VIER KAVALLERISTEN UND KOMME AUCH MIT.



ROSALIE VON BONIN UND DIE SIE BEGLEITENDEN PREUSSISCHEN SOLDATEN KAMEN BALD IN BUNZLAU AN. SIE HIELTEN VOR DER GASTSTÄTTE AN, IN DER DER GENERAL SICH AUSRUHTE.

WO IST ER?

PSSST, ER SITZT IN DER ZWEITEN STUBE.



IN DER GASTSTÄTTE WAREN WIE JEDEN TAG VIELE GÄSTE... DAS STIMMENGEWIRR LENKTE DIE AUFMERKSAMKEIT DES FRANZOSEN AB. BESCHÄFTIGT MIT SEINEM MAHL BEMERKTE ER DIE NEU ANGEKOMMENEN „GÄSTE“ NICHT...



ROSALIE ZEIGTE DEN SOLDATEN DEN TISCH, AN DEM GENERAL LE BRUN SEINE MAHLZEIT ZU SICH NAHM.

DIE HIESIGE KÜCHE IST GUT! FEHLT NUR DER FRANZÖSISCHE WEIN...

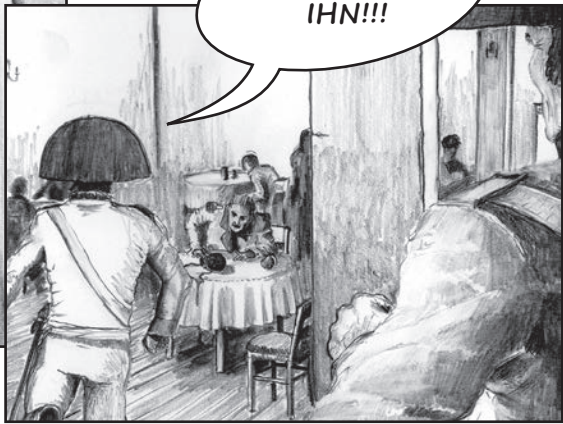
WIRT!



IN DIESEM AUGENBLICK KAMEN PLÖTZLICH DIE SOLDATEN DES LEUTNANTS SCHRADER IN DIE STUBE. DAVOR HATTE IHNEN DER LEUTNANT BEFOHLEN, DEN GENERAL UM JEDEN PREIS LEBEND ZU FASSEN...



VERHAFTET IHN!!!



HERR GENERAL, ICH BITTE SIE, KEINEN WIDERSTAND ZU LEISTEN. SIE HABEN SOWIESO KEINE CHANCE. SIE SIND UNSER GEFANGENER.



NACH EINIGEN SEKUNDEN KONNTE GENERAL LE BRUN ÜBERWÄLTIGT WERDEN, ER WAR AM BODEN ZERSTÖRT...



ALS ZEICHEN DER KAPITULATION LEGTE DER GENERAL SEINEN DEGEN IN DIE HÄNDE DER ROSALIE VON BONIN, DIESE GESTE WURDE ZU EINEM SYMBOL, DAS 100 JAHRE SPÄTER AUF EINER DER RATHAUSWÄNDE VEREWIGT WURDE.



DIES IST DAS WEIB, DEM SIE IHRE VERHAFTUNG VERDANKEN.

MADAME, NEHMT BITTE DIESEN DEGEN, ICH BIN EUER GEFANGENER.

DIE PREUSSISCHEN SOLDATEN NAHMEN DEN FRANZÖSISCHEN GENERAL IN DIE GEFANGENSCHAFT. ZUDEM FIELEN IN IHRE HÄNDE ÜBER 70 000 TALER AUS DER FRANZÖSISCHEN KRIEGSKASSE, DIE DIESER HOHE NAPOLEONISCHE OFFIZIER MIT SICH FÜHRTE.



DIE NACHRICHTEN VON DEM ÜBERFALL AUF DEN MARKETENDER BEI BUNZLAU UND ÜBER DEN VERLUST DER KRIEGSKASSE ERREICHTEN DEN BEFEHLSHABER DEN FRANZÖSISCHEN TRUPPEN IN SCHLESILIEN, DEN KAISERLICHEN BRUDER, JÉRÔME BONAPARTE, DER SICH DAMALS IN BRESLAU AUFHIELT.



ZUM GLEICHEN ZEITPUNKT TRAFEN IN BUNZLAU POLNISCHE ULANEN AUS DER POLNISCH-ITALIENISCHEN LEGION EIN, DIE AUF DEM WEG NACH POLEN WAREN. HERZOG JÉRÔME BEFAHL IHNEN, VON DER STADT EINE KONTRIBUTION IN HÖHE VON 6 000 TALERN ZU VERLANGEN. SOLLTEN DIE BEWOHNER DIESE SUMME NICHT ZUSAMMENTRAGEN KÖNNEN, SO DÜRFTEEN DIE POLNISCHEN SOLDATEN DIE STADT PLÜNDERN.

ICH HABE GENUG!
BUNZLAU MUSS EINE HERBE STRAFE FÜR SEINE TATEN BEZAHLEN

DAS JAHR 1807

HIER IST EIN BRIEF VON HERZOG JÉRÔME, IHR SOLLT 6 000 TALER BEZAHLEN, BEEILT EUCH, IHR HABT ZEIT BIS MORGEN, 10 UHR ABENDS!

ZUR HILFE!!! SO VIEL GELD!

11. MAI 1807

WAS WIRD DENN MIT UNS... WAS WIRD DENN MIT UNS...

...ES WIRD BEFOHLEN, 6 000 TALER ZU ENTRICHTEN...

DER BEFEHL, DIE KONTRIBUTION UNTER ANDROHUNG DER PLÜNDERUNG ZU ENTRICHTEN, WAR FÜR DIE BEWOHNER EIN SCHOCK...

...AM 12. MAI DES JAHRES 1807, GEGEN 8 STUNDE DES ABENDS IM BUREAU DES BUNZLAUER BÜRGERMEISTERS...

ICH BESITZE ETWAS MEHR ALS 1 000 TALER; WEITERE 1 000 TALER GEBEN REICHERE BÜRGER, WOHER DEN REST? DIE POLEN WERDEN KEINE RÜCKSICHT WALTEN LASSEN...

ICH WEISS!!! VIELLEICHT LEIHT UNS LÖWENBERG ETWAS... SOLLTE EINEN VERTRAUENSMANN ENTSCHENDEN..

NACH WENIGEN MINUTEN MACHTE SICH EIN VERTRAUENSWÜRDIGER MITARBEITER DES BÜRGERMEISTERS AUF DEN WEG NACH LÖWENBERG.



IN KNAPP EINER STUNDE ERREICHTE DER BOTE DIE NACHBARSTADT.

IM LÖWENBERGER RATHAUS...



BUNZLAU KONNTE DIE GESAMTE ABGABESUMME ZUSAMMENTRAGEN. DAS GELD WURDE DEM BEFEHLSHABER DER POLNISCHEN ULANEN, MAJOR PIOTR ŚWIDERSKI, AM 12. MAI 1807 UM 10.00 UHR ABENDS ÜBERGEBEN.



NAPOLEON VERLIESS SEINE IM OSTEN ZERSCHLAGENE ARMEE AM 5. DEZEMBER 1812. VON DEM ORT SMORGONIE IM HEUTIGEN WEISSRUSSLAND BRACH ER RICHTUNG PARIS AUF, UM DORT NEUE TRUPPEN ZUSAMMENZUSTELLEN UND WEITER ZU KÄMPFEN. ER REISTE INKOGNITO, UNTER ANDEREN IN GESELLSCHAFT DES GENERALS ARMAND CAULAINCOURT UND DES LEUTNANTS STANISŁAW DUNIN-WAŚOWICZ.



DEZEMBER 1812

DAS IST EINE GUTE IDEE, WIR ÜBERQUEREN EIN FEINDLICHES LAND. DIE PREUSSEN KÖNNTEN ES AUSNÜTZEN UND ES WÜRDIE SIE FREUEN, MICH GEFANGEN ZU NEHMEN. SIE WÜRDEN MICH SICHERLICH SPÄTER AN DIE ENGLÄNDER AUSLIEFERN UND DIESE WÜRDEN MICH IM EISERNEN KÄFIG IM ZENTRUM VON LONDON AUSSTELLEN.

SIRE, ES WÄRE SICHERER, WENN IHR FÜR DIE ZEIT DER REISE EINEN ANDEREN NAMEN ANNEHMT. ZUM BEISPIEL MEINEN, DES HERZOGS VON VICENZA.



IRGENDWO IN POLEN...



AM 13. DEZEMBER 1812 UM 7.00 FRÜH HIELT DER KAISER IM WIRTSHAUS „ZUM SCHWARZEN ADLER“ IN BUNZLAU AN. KURZ VOR DER STADT GING SEIN REISESCHLITTEN ZU BRUCH UND MUSSTE SOFORT REPARIERT WERDEN.



NAPOLEON STÄRKTE SICH IN DIESER ZEIT MIT EINER MAHLZEIT UND TRANK KAFFEE AUS EINER BLAUEN TASSE, DIE SPÄTER IM ÖRTLICHEN MUSEUM AUFBEWAHRT WURDE. LEIDER IST SIE NACH DEM 2. WELTKRIEG VERSCHOLLEN.



DER KAISER FÜHRTE WÄHREND DES FRÜHSTÜCKS EIN GESPRÄCH MIT DEM EIGENTÜMER DES WIRTSHAUS „ZUM SCHWARZEN ADLER“, DEM WIRT ZOLLER.

SAGE MIR, GUTER MENSCH, WIE GEHT ES DIR IN DIESEN ZEITEN, WAS HÄLTST DU VOM KRIEG UND VON DEN FRANZOSEN?

HERR, EIN SCHWERES LEBEN IST DAS, WIR LEIDEN UNTER DEN STEUERN UND KONTRIBUTIONEN, DIE FÜR DEN KRIEG NAPOLEONS MIT RUSSLAND GEBRAUCHT WERDEN. UND WENN DIE FRANZOSEN DURCH BUNZLAU MARSCHIEREN, DANN NEHMEN SIE UNS ALLES, WAS SICH NICHT VERSTECKEN LÄSST...

KRIEG IST EINE SCHRECKLICHE SACHE, UNS GEHT ES SCHLECHT, ABER WAS IST ERST IN RUSSLAND. EINEN SCHRECKLICHEN WINTER HABEN SIE DORT... ICH DENKE, DASS VIELE VON DIESEM FELDZUG NICHT ZURÜCKKEHREN WERDEN... NAPOLEON HAT EINEN FEHLER GEMACHT.



DIESER WIRT SPRICHT SEHR EHRLICH... ER WEISS WOHL NICHT, WER ICH BIN...

NACH DEM DER KAISER SICH MIT DER MEINUNG DES WIRTES BEKANNT MACHTE, SPRACH ER ZU DEM IHN BEGLEITENDEN GENERAL CAULAINCOURT...



RECHT HAT ER, VERSTEHT MEHR, ALS MANCH WICHTIGER MENSCH. IST AUCH KEIN HÖFLING...

DER SCHLITTEN WURDE SCHNELL REPARIERT UND BEREITS UM 8.00 UHR BEGAB SICH NAPOLEON AUF DEN WEITEREN WEG RICHTUNG FRANKREICH. ER ERREICHTE PARIS AM 18. DEZEMBER 1812 UND BEGANN SOFORT MIT DER AUFSTELLUNG EINER NEUEN ARMEE.



IM APRIL 1813 KAMEN NACH BUNZLAU PREUSSISCHE VERBÜNDETE: REGULÄRE RUSSISCHE VERBÄNDE. SIE WURDEN BEFEHLIGT VON MARSCHALL MICHAIL KUTUSOW, DEM HERZOG VON SMOLENSK. SIE FOLGTEN NAPOLEON UND BLIEBEN IN BUNZLAU EINIGE TAGE.



DAS JAHR 1813

20. APRIL, DIE VERBÄNDE UND MARSCHALL KUTUSOW VERLIESSEN DIE STADT. KURZ NACH DEM AUFBRUCH, IN TILLENDDORF, ERLITT DER TYPHUSKRANKE BEFEHLSHABER EINEN SCHWÄCHEANFALL.



SEINE BEGLEITUNG, OFFIZIERE DES ZARS, ENTSCIEDEN, DASS DER KRANKE MARSCHALL NACH BUNZLAU ZURÜCKKEHREN SOLLTE.

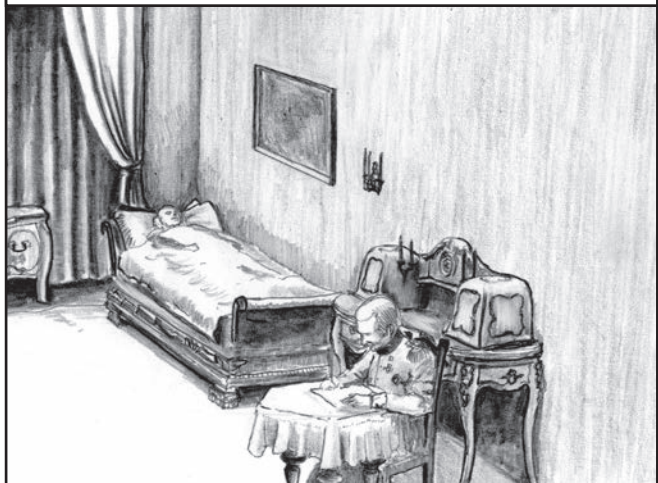
EINE WEITERE REISE HAT KEINEN SINN. DER BEFEHLSHABER MUSS SICH ERHOLEN. WIR MÜSSEN IN DIE STADT ZURÜCK UND EINEN ARZT RUFEN.



ALS KRANKENQUARTIER WURDE DAS HAUS DES SALZHÄNDLERS MAJOR FRIEDRICH VON MARK IN DER NIKOLAI-STRASSE GEWÄHLT.



KUTUSOW WURDE IN DER ERSTEN ETAGE UNTERGEBRACHT. DIE HERANGEZOGENEN ÄRZTE TATEN IHR MÖGLICHSTES, DER ZUSTAND DES KRANKEN WAR JEDOCH SEHR SCHWER...



DIE BEHANDLUNG DER ÄRZTE BLIEB ERGEBNISLOS, DER ZUSTAND MARSCHALLS KUTUSOW WURDE IMMER SCHLIMMER. NACH BUNZLAU KAMEN SOGAR HOFÄRZTE DES PREUSSISCHEN KÖNIGS, FRIEDRICH WILHELM III, UND DES RUSSISCHEN ZAREN ALEXANDER I, ABER SELBST SIE KONNTEN NICHT HELFEN.



DAMIT DER LÄRM DER VORBEIFAHRENDEN GESPANNE DEN KRANKEN NICHT STÖRTE, LEGTEN DIE STADTBEWÖHNER DIE BENACHBARTEN STRASSEN MIT STROH AUS.



DAS GROSSE ENGAGEMENT UND DIE BEMÜHUNGEN DER ÄRZTE BRACHTEN KEINE ERGEBNISSE. DER RUSSISCHE MARSCHALL MICHAEL KUTUSOW STARB AM 28. APRIL 1813 IN SEINEM BUNZLAUER QUARTIER.



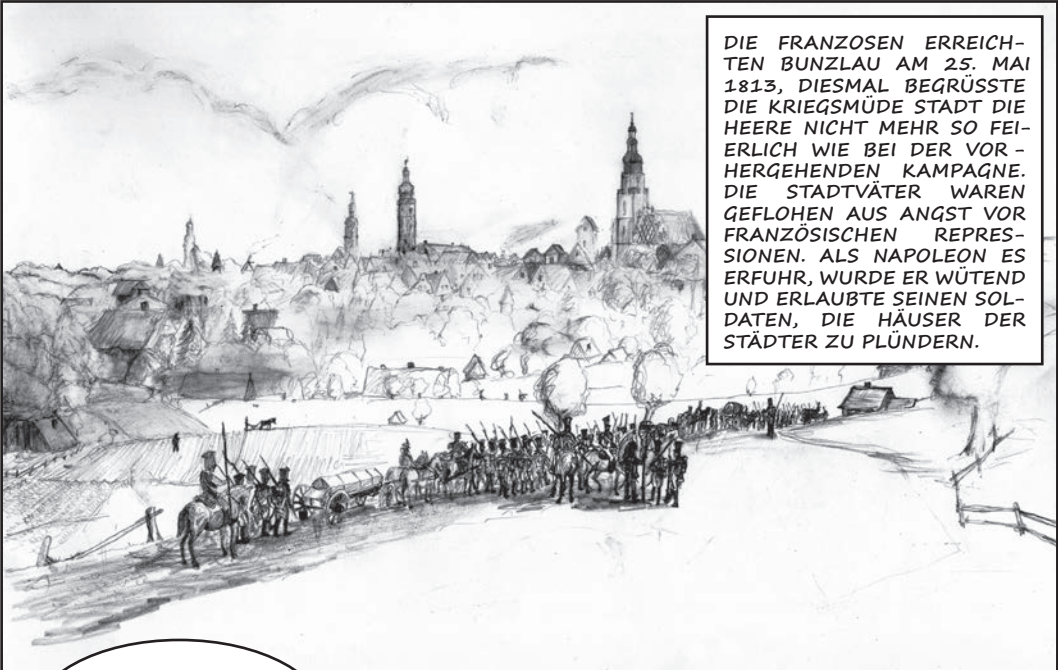
SEIN LEICHNAM WURDE BALSAMIERT, UND DIE DABEI ENTFERNTEN INNEREN ORGANE WURDEN IN EINE METALLSCHACHTEL GELEGT UND GEGENÜBER DER ST.-ANNA-KAPELLE IN TILLENDDORF BEGRABEN. ES WAR GENAU DIE STELLE, VON DER DER KRANKE KUTUSOW NACH BUNZLAU UMKEHREN MUSSTE. KURZ DANACH WURDE DORT EIN DENKMAL ZUM EHREN DES MARSCHALLS ERRICHTET. AM 9. MAI BRACH EIN TRAUERZUG MIT PREUSSISCHEN UND RUSSISCHEN SOLDATEN, VERABSCHIEDET VON DEN BEWÖHNERN DER STADT, NACH SANKT PETERSBURG AUF. DORT, IN DER KASANER KATHEDRALE, WURDEN DER LEICHNAM UND DAS HERZ DES MARSCHALLS BEGRABEN.



MAI 1813



NAPOLEON STELLTE SCHNELL EINE NEUE ARMEE AUF. IM MAI 1813 SIEGTEN SEINE VERBÄNDE ZWEI MAL ÜBER DIE KOALITION – BEI LÜTZEN UND BEI BAUTZEN. SIE VERFOLGTE DIE ALLIIERTEN VERBÄNDE DER PREUSSEN UND RUSSEN. DER RÜCKZUG DER ALLIIERTEN ERFOLGTE ÜBER SCHLESSEN, SOMIT BETRATEN DIE IHNEN FOLGENDEN NAPOLEONISCHEN HEERE ERNEUT DAS LAND... GENAUSO, WIE EINIGE JAHR ZUVOR 1806...



DIE FRANZOSEN ERREICHTEN BUNZLAU AM 25. MAI 1813, DIESMAL BEGRÜSSTE DIE KRIEGSMÜDE STADT DIE HEERE NICHT MEHR SO FEIERLICH WIE BEI DER VORHERGEHENDEN KAMPAGNE. DIE STADTVÄTER WAREN GEFLOHEN AUS ANGST VOR FRANZÖSISCHEN REPRESSSIONEN. ALS NAPOLEON ES ERFUHR, WURDE ER WÜTEND UND ERLAUBTE SEINEN SOLDATEN, DIE HÄUSER DER STÄDTER ZU PLÜNDERN.

ELENDE FEIGLINGE!!!
SIE FLOHEN VOR MIR?
MIESE VERRÄTER!!!
SOLDATEN! ERTEILT
IHNEN EINE LEHRE!!!



MACHT AUF ODER
WIR TRETEN DIE
TÜR EIN!!!





DIE SOLDATEN RAUBTEN ALLES: GELD, WERTVOLLERE GEGENSTÄNDE, LEBENSMITTEL, KLEIDUNG, GEFÄSSE UND ESSGESCHIRR. AN DEN PLÜNDERUNGEN NAHMEN SOGAR HÖHERE OFFIZIERE TEIL... SIE ALLE SUCHTEN AUCH NACH WEIN UND BIER...



NAPOLEON RICHTETE IN BUNZLAU FÜR KURZE ZEIT SEIN HAUPTQUARTIER EIN. VOR HIER SANDTE ER VIELE BRIEFE AN SEINE UNTERGEBENEN.

IN DER ZEIT VON JUNI BIS AUGUST 1813 STATIONIERTE IN BUNZLAU EINE GARNISON DES NAPOLEONISCHEN HEERES. WÄHREND DES WAFENSTILLSTANDES WURDE DIE STADT FÜR EINE BELAGERUNG VORBEREITET.



WIR HABEN EINE MENGE AN SCHIESSPULVER, KUGELN UND VIELE KANONEN. NUR NOCH LEBENSMITTEL SAMMELN UND WIR KÖNNEN UNS HIER LANGE VERTEIDIGEN...

WÄHREND DER ERRICHTUNG VON VERTEIDIGUNGSANLAGEN UNTER DER AUFSICHT VON MARSCHALL MARMONT WURDE DER STADTGRABEN VERTIEFT SOWIE PALISSADEN UND ARTILLERIE-STELLUNGEN GEBAUT. AUF BEFEHL NAPOLEONS STELLTE DER BEFEHLSHABER DER FRANZÖSISCHEN PIONIERS DES VI. KORPS, MAJOR CONSTANTIN, EINEN PLAN FÜR DIE VERTEIDIGUNG DER STADT AUF.



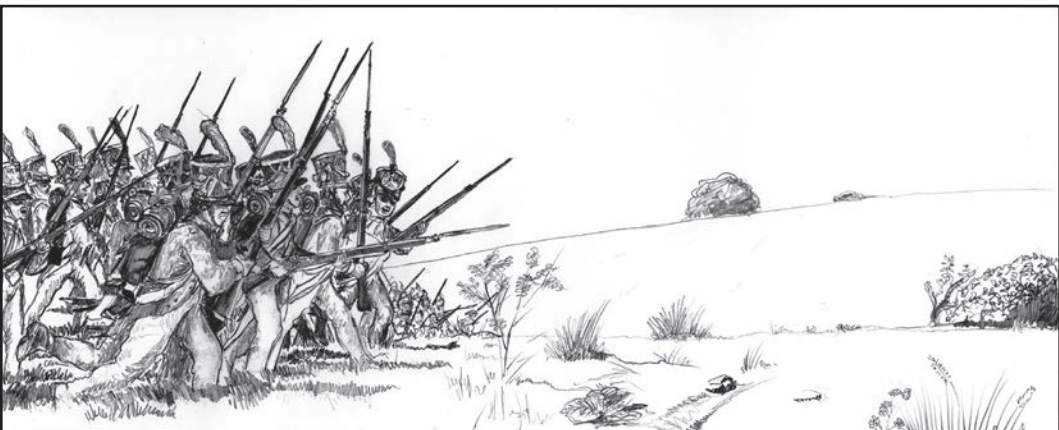
EN AVANT!!!

VIVE
L'EMPEREUR!!!



AM 15. AUGUST 1813, NACH ZWEIMONATIGER WAFENRUHE, BEGANNEN DIE ALLIANZHEERE MIT DEN KAMPFHANDLUNGEN. DIE FRANZOSEN ZOGEN SICH HINTER DEN BOBER ZURÜCK, JEDOCH EIN ENTSCHEIDENDER BEFEHL NAPOLEONS BEWIRKTE, DASS SIE IN DEN ANGRIF ÜBERGINGEN. DER KAMPF UM BUNZLAU BEGANN. NACH DEM VERTREIBEN DER RUSSEN AUS DER STADT, STARTETEN DIE NAPOLEONISCHEN SOLDATEN EINEN ANGRIFF AUF DAS VORWERK DRÜSSEL, WO SICH DIE RUSSISCHEN KANONEN UND DIE RUSSISCHE INFANTERIE BEFAND.

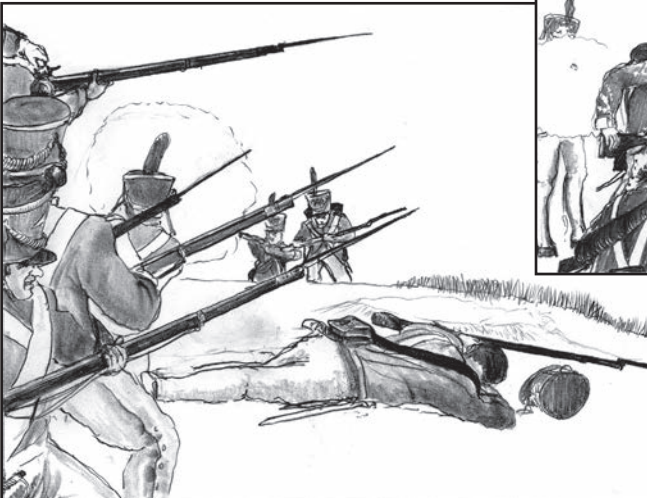
VORWERK DRÜSSEL



DYNAMISCHER ANGRIFF DER FRANZOSEN VERURSACHTE EIN DURCHEINANDER IN DEN RUSSISCHEN REIHEN. PULVERRAUCH AUS KANONEN UND KARABINERN GRENZTE DIE SICHT DER SOLDATEN BEIDER SEITEN EIN... KURZ DARAUF STANDEN SIE VOREINANDER, VOM ANGESICHT ZUR ANGESICHT...

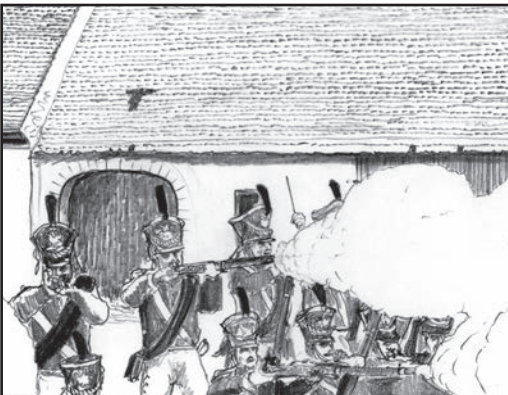


NACH DEM ABSCHIESSEN
DER GELADENEN WAFFEN...



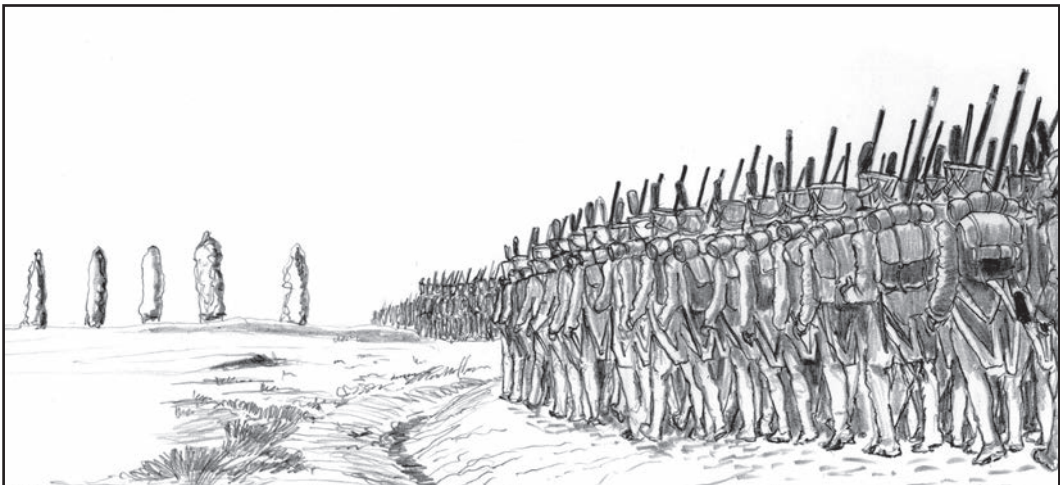
...KAM ES ZUM NAHKAMPF...

DIE KAMPFHANDLUNGEN ERREICHTEN BALD DIE HÄUSER DES VORWERKS DRÜSSEL... DIE RUSSEN WURDEN LANGSAM AUS DEN GEBÄUDEN VERDRÄNGT...

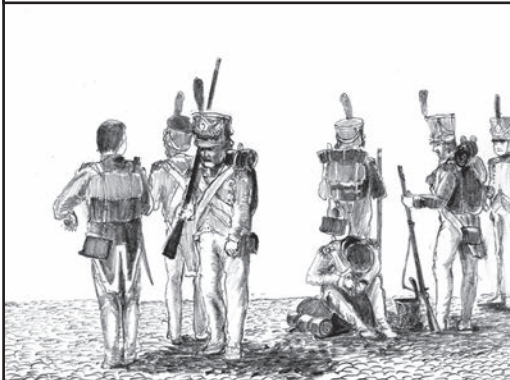




DIE FRANZOSEN GEWANNEN DEN KAMPF UM DAS VORWERK UND EROBERTEN DEN HÜGEL AUF DEM DIESER STAND. IN IHRE HÄNDE FIELEN RUSSISCHE SOLDATEN UND EINIGE KANONEN. DIE RUSSEN UND DIE PREUSSEN ZOGEN SICH DARAUFHIN RICHTUNG LIEGNITZ ZURÜCK. ZU DIESEM ZEITPUNKT GEWANN DER KAISER NAPOLEON DIE SCHLACHT BEI LÖWENBERG UND DIE FRANZOSEN GINGEN IN EINEN WEITEREN ANGRIFF ÜBER. FRANZÖSISCHE KORPS UNTER DEM BEFEHL DES MARSCHALL MCDONALDS BRACHEN ZUR KATZBACH AUF... DIE KOMMENDE SCHLACHT ERSCHEINEN DEN NAPOLEONISCHEN SOLDATEN LEICHT... SIE SAHEN SICH BEREITS ALS SIEGER...



DOCH LEIDER... DAUERREGEN, ANGESCHWOLLENE FLÜSSE UND VOR ALLEM FEHLER DER FRANZÖSISCHEN BEFEHLSHABER VERURSACHTEN, DASS DIE NAPOLEONISCHEN VERBÄNDE DIE SCHLACHT BEI KATZBACH VERLOREN HABEN. DURCH BUNZLAU ZOGEN LANGSAM ZERSCHLAGENE FRANZÖSISCHE EINHEITEN...

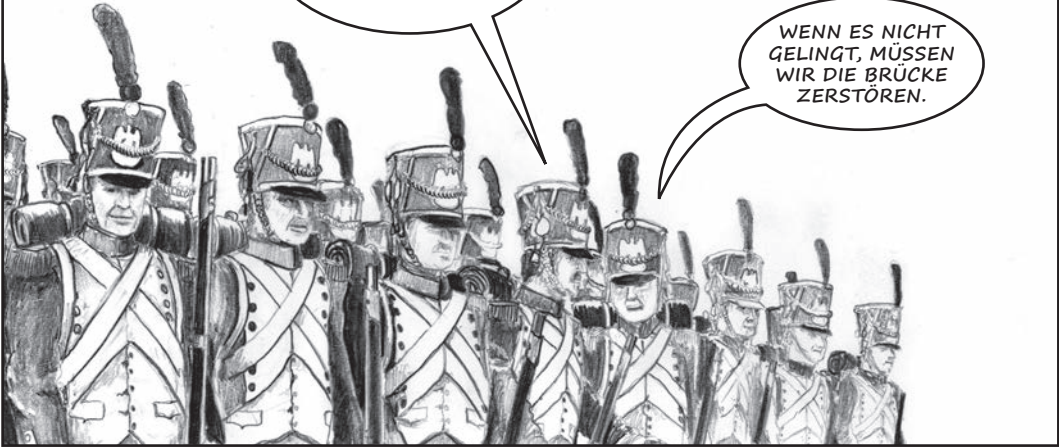


DIE SICH ZURÜCKZIEHENDEN FRANZOSEN SPRANGEN DIE STADTTÖRE, TEILWEISE ZERSTÖRT WURDE AUCH DIE STADTMAUER, DIE NIE WIEDER REPARIERT WURDE.

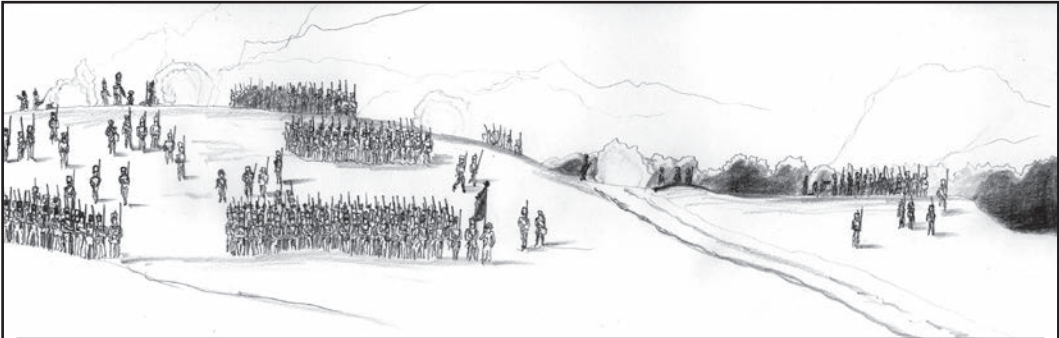
UM DIE REIHEN NEU AUFZUSTELLEN, MUSSTEN DIE FRANZOSEN DIE KAMPFLINIE AM BOBER HALTEN. DIE TRUPPEN DES V. KORPS UNTER GENERAL LAURISTON BEREITETEN SICH AUF DEN KAMPF VOR...

WIR MÜSSEN UM JEDEN PREIS DIE BRÜCKE HALTEN, UNSERE EINHEITEN HINTER DEM BOBER BRAUCHEN RUHE.

WENN ES NICHT GELINGT, MÜSSEN WIR DIE BRÜCKE ZERSTÖREN.

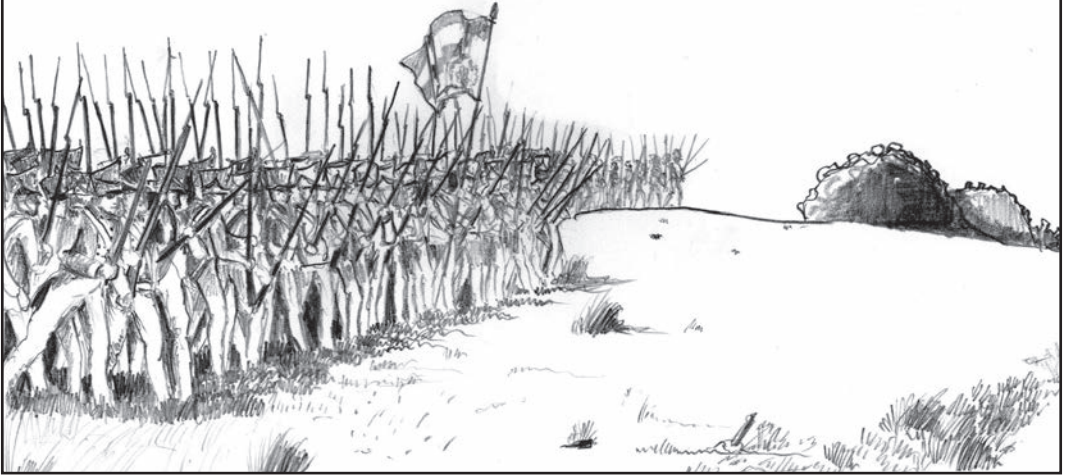


DIE RUSSISCHEN UND PREUSSISCHEN HEERE BEREITETEN SICH FÜR DEN ANGRIFF AUF DIE BRÜCKE VOR. AUF DEN UMLIEGENDEN HÜGELN STELLTE DIE ALLIANZ IHRE ARTILLERIE AUF...



DIE KANONEN NAHMEN DIE FRANZÖSISCHEN EINHEITEN AUF DER BRÜCKE UNTER BESCHUSS. DIE INFANTRIE DER ALLIANZ GING IN ANGRIFF ÜBER...

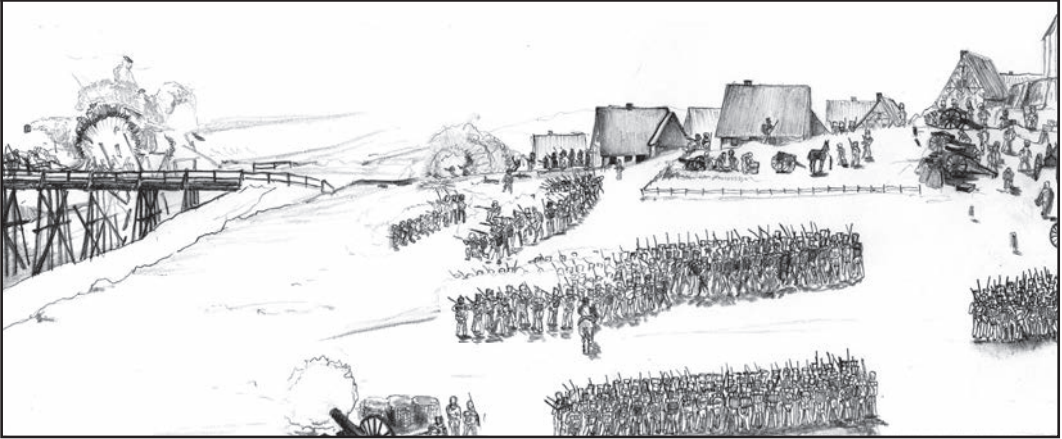
DIE RUSSISCHEN TRUP-
PEN STARTETEN ALS
ERSTE DEN ANGRIFF
AUF DIE FRANZÖSI-
SCHEN STELLUNGEN...



AUF DEM GEGENÜBERLIEGENDEN UFER VERTEIDIGTE
SICH DAS 50. REGIMENT DER LINIENINFANTERIE.



DEN FRANZOSEN GELANG ES, DIE BRÜCKE MIT ARTILLERIEBESCHUSS TEILWEISE ZU ZERSTÖREN, DER REST WURDE ANGEZÜNDET...



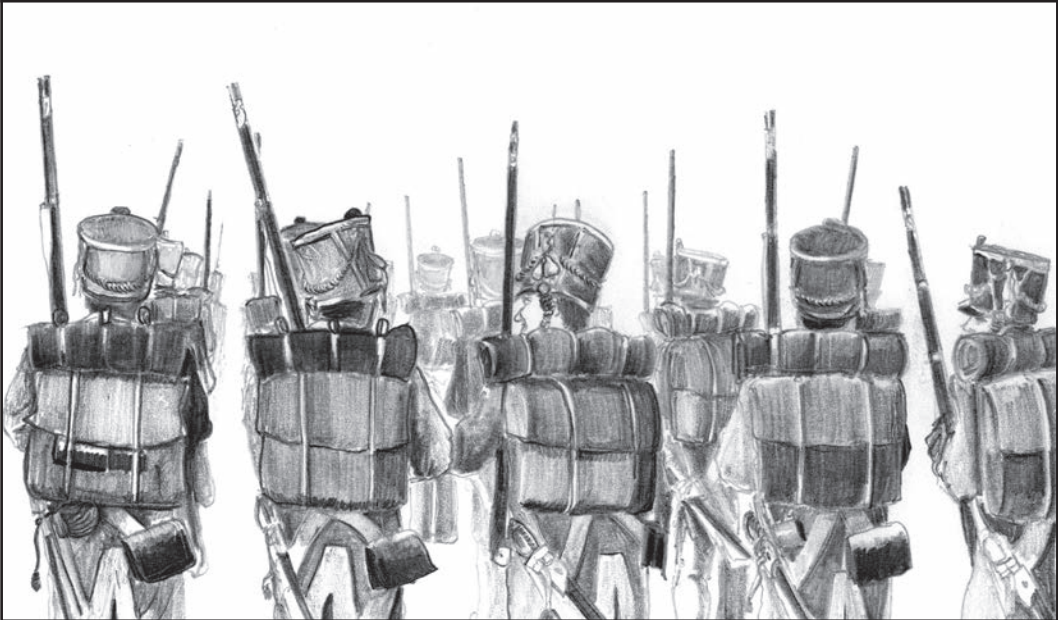
MÖRDERISCHER BESCHUSS VERURSACHTE HOHE VERLUSTE AUF BEIDEN SEITEN...



DIE BRÜCKE WURDE ZERSTÖRT. DIE ALLIANZVERBÄNDE HIELTEN AM BOBERUFER AN. ERST AM NÄCHSTEN TAG, ALS EINE PROVISORISCHE BRÜCKE ERRICHTET WURDE, NAHMEN SIE DIE VERFOLGUNG DER FRANZOSEN AUF.



DIE KURZE UNTERBRECHUNG IN DEN KAMPFHANDLUNGEN NUTZTEN DIE FRANZOSEN FÜR IHREN RÜCKZUG HINTER DEN QUEISS UND SPÄTER HINTER DIE LAUSITZER NEISSE. DIE FRANZÖSISCHEN HEERE KAMEN NIE WIEDER NACH SCHLESILIEN ZURÜCK.



E N D E

HISTORISCHE PERSONEN IM COMIC

ROSALIE VON BONIN, geborene Hoffmann - geb. am 2. Februar 1781. Ehefrau des preußischen Stabsoffiziers Heinrich von Bonin, der ein Gut in Wiesau besaß. Im Februar 1807 war sie maßgebend an der Verhaftung des französischen Generals Le Brun beteiligt, dabei wurde eine große Menge Geld konfisziert. Sie begab sich Richtung Glatz zum Fürsten von Pleß, der zu diesem Zeitpunkt über das preußische Heer in Schlesien befehligte. Sie wollte, dass dieser ein Bataillon entsendete, um Gelder aus der Stadtkasse einzutreiben, die dem preußischen König zustanden. Sie erhielt 70 Kavalleristen unter dem Befehl der Leutnants Schrader und Fischer, die in die Nähe von Löwenberg kamen. Rosalie von Bonin kam letztendlich nur in Begleitung des Leutnants Schrader und vier Soldaten in Bunzlau an. Unerwartet kam gleichzeitig ein napoleonischer Offizier nach Bunzlau, um eine Nachtunterkunft für den französischen General Le Brun zu suchen. Die Soldaten haben ihn aufgehalten und festgenommen. Danach sind sie in Begleitung der Frau von Bonin beim General Le Brun erschienen, der angesichts der Übermacht kapitulierte und als Zeichen dessen seinen Degen abgab. In die Hände der preußischen Soldaten fielen über 70 000 Taler aus der französischen Kasse, die der General mit sich führte. Sie wurde von Korporal Schmidt übernommen. General Le Brun musste dabei schriftlich eine Bestätigung seiner Gefangennahme verfassen, was damals eine große Schmach für einen hohen Offizier darstellte. Rosalie von Bonin starb am 27. Dezember 1841.

JEAN-ANTOINE-ALEXANDRE BRUN (Le Brun) – geb. am 15. April 1761 – Französischer Brigadegeneral, französischer Freiherr, 1805 mit dem Kommandeurkreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet. Seine Militärkarriere begann in der Revolutionsarmee, als Befehlshaber von leichten Infanterie-Halbbrigaden. In den Jahren 1798-1801 nahm er am Napoleons Ägyptenfeldzug teil, 1798 befehligte er sogar über die Zitadelle in Kairo. Am 10. Februar 1807 wurde er offiziell zum Brigadengeneral ernannt, an dem Tag kam er auch in Bunzlau in die preußische Gefangenschaft. Im selben Jahr befehligte er eine Brigade im Beobachtungskorps der Küsten des Weltmeers und dann kämpfte er in Spanien. Nach seiner Rückkehr 1809, wurde er dem Hauptquartier der Großen Armee beigeordnet. In den folgenden Jahren war er in verschiedenen Militärbereichen der französischen Armee tätig. Während der Kampagne 1812 war er Gouverneur von Pillau in Ostpreußen, dann von Grodno in Weißrussland, letztere Stadt ließ er im Winter selben Jahres evakuieren. Während der Kampagne 1813 befehligte er die 2. Brigade der 4. Infanterie-Division des II. Korps unter dem napoleonischen Marschall Victor. Gefangen genommen während der Schlacht bei Leipzig kehrte er 1814 nach Frankreich zurück, nahm jedoch nicht an den Kämpfen während der erneuten Machtübernahme Napoleons, der sog. Herrschaft der Hundert Tage, teil. Le Brun verstarb am 4. Dezember 1826.

JÉRÔME BONAPARTE – geb. am 15. November 1784 in Ajaccio – jüngster Bruder Napoleon Bonapartes. Während der Kampagne in Schlesien in den Jahren 1806/07 war er Kommandeur der Rheinbund-Truppen, die Anfang 1807 in den IX. Korps der Großen Armee verwandelt wurden. Seine Truppen bestanden aus zwei bayerischen und einer württembergischen Division. Nach dem Frieden von Tilsit wurde er zum König von Westfalen, mit dem Hauptsitz in Kassel. Napoleon Bonaparte unterstellte im Herbst 1807 seinem Bruder die Polnisch-Italienische Legion, die spätere Weichsel-Legion, deren Truppen seit Juni 1807 in Schlesien aufgestellt wurden (in Breslau, Neiße, Neustadt und Biala). Jérôme war nicht so begabt wie Napoleon, er war ein schwacher Verwalter. Mit Hang zur Leichtfertigkeit und Verschwendung, wurde er oft für seine Entscheidungen kritisiert. Während der Kampagne 1812 vertraute ihm Napoleon den Befehl über den rechten Armee Flügel an. Als der Kaiser ihn daraufhin für seine Langsamkeit kritisierte, die der russischen Armee unter General Bagration den Rückzug von der Grenze ermöglichte, verließ er eigenmächtig die Armee und kehrte nach Westfalen zurück. Während der Kampagne 1813 befehligte er eine kleine Armee, jedoch nach der Nachricht von der Niederlage bei Leipzig verließ er das Land und kehrte nach Frankreich zurück. Während der Herrschaft der Hundert Tage stand er an der Seite seines Bruders. Nach dem endgültigen Abdanken Napoleons lebte er im Königreich Württemberg und in Österreich. Nach langer Zeit kehrte er nach Frankreich zurück, wo er zum Marschall befördert wurde. Er starb auf seinem Anwesen in Villegenis bei Paris am 24. Juni 1860.

PIOTR ŚWIDERSKI – geb. am 15. März 1756 in Posen – ein Soldat zur Zeit der Polnisch-Litauischen-Union, 1794 befördert zum Hauptmann. Nach der Niederschlagung des Kościusko-Aufstandes, einer militärischen Erhebung gegen die Teilung Polens, emigrierte er in die Walachei, wo er in der Polnischen Legion diente. 1797 trat er in die Italienische Legion (Polnische Legion unter General Dąbrowski) ein. Er diente bei der Infanterie, später bei der Kavallerie, wo er zur Major aufstieg. Anfang 1807 befehligte er ein Kavallerie-Regiment, das er von Italien nach Schlesien führte und auch bei der siegreichen Schlacht bei Adelsbach am 15. Mai 1807 gegen die Preußen einsetzte. Dabei wurde er verwundet. Nach der Bildung der Polnisch-Italienischen Legion wurde er zum Oberst befördert und erhielt den Befehl über das 3. Infanterie-Regiment der Legion. 1808 wurde er pensioniert, jedoch wenige Jahre später, gegen Ende 1813, befand er sich im Stab von General Dąbrowski in Sedan. Er starb in Krakau am 19. September 1826.

MICHAİL ILLARIONOWITSCH KUTUSOW, eig. Golenitschtschew-Kutusow – geb. am 16. September 1745 in St. Petersburg. Seinen Militärdienst begann er im Alter von 12 Jahren als Kadett. Seine Kampferfahrungen sammelte er in den 1780er Jahren in Polen, wo an den Kämpfen des russischen Heeres gegen eine Gruppierung der polnischen Adligen, die sog.

Konföderation von Bar, die sich für die Unabhängigkeit Polens einsetzte, kämpfte. Später kämpfte er gegen die Türken auf der Halbinsel Krim. Als hervorragender Offizier wurde er zum Adjutant des späteren Feldmarschalls Alexander Suworow. Seine Verdienste brachten ihm 1789 den Posten des Gouverneurs von Krim. Während der Türkenkriege wurde er schwer verletzt: eine Kugel durchschlug seine beiden Schläfen. Es bestand die Gefahr einer völligen Erblindung, jedoch großes Glück und ärztliche Behandlung entschieden, dass er weiter sehen konnte, auch wenn eines der Augen durch das Lied vollkommen bedeckt war. Während des Russisch-Polnischen Krieges um die Unabhängigkeitserklärung der Polen vom 3. Mai 1791, befehligte er ein Bataillon in der Ukraine. Seine Gestalt ruft bis heute viele Emotionen bei den Polen hervor. Bekannt für seine Feindlichkeit dem Polnischen Staat gegenüber, wird er „Polenfresser“ oder „Polenmörder“ genannt. General Kutusow verließ nach einigen Jahren den Militärdienst und wurde 1801 Gouverneur von St. Petersburg. Erst der Krieg Napoleons mit Österreich 1805 führte zu seiner Rückkehr zum aktiven Dienst, als Befehlshaber einer russischen Hilfsarmee für die Österreicher. Nach der verlorenen Dreikaiserschlacht bei Austerlitz fiel er in Ungnade, erst 1812 „erinnerte“ sich der Zar Alexander I an den alten General. Unter dem Druck des Hofes stimmte er zu, Kutusow die Befehlsgewalt über die gesamte Armee zu verleihen. Trotz vieler blutigen und verlorenen Schlachten behielt er die Befehlsgewalt und wurde sogar vom Zaren zum Fürsten von Smolensk ernannt. Anfang 1813 marschierte das russische Heer in das Gebiet des Herzogtums Warschau ein; Kutusow wurde inzwischen zum Feldmarschall befördert. Im März 1813 gab er in Kalisch eine Proklamation aus, in der er die Deutschen zum Kampf gegen das napoleonische Frankreich aufforderte. Kutusow, damals bereits erkrankt, befehligte nicht mehr der Armee, war jedoch stets dabei. Nach Bunzlau kam der Marschall zusammen mit Zar Alexander I am Nachmittag des 18. April 1813 an. Kurz darauf setzte das Gefolge die Reise Richtung Lauban fort. Kutusow folgte zunächst dem Zaren, wegen hohen Fiebers musste er jedoch die Reise unterbrechen. Die Stelle, von der er angeblich umkehrte, befindet sich im ehemaligen Tillendorf, heute ein Teil von Bunzlau. Der kranke Marschall hielt im Haus eines Salzhändlers, Friedrich von Mark, an. Seine Krankheit wurde lange Zeit vor seinen Soldaten geheim gehalten, indem man Befehle in seinem Namen gab. Leider brachte die ärztliche Behandlung keinerlei Ergebnisse. Der Feldmarschall Michail Golenitschtschew-Kutusow verstarb um 21.35 Uhr am 28. April 1813. Sein Leichnam wurde einbalsamiert, um ihn für den langen Transport nach St. Petersburg vorzubereiten. Die entnommenen Innenorgane wurden in einen kleinen Zinnsarg gelegt und am 8. Mai unweit der St.-Anna-Kapelle in Tillendorf begraben. Am nächsten Tag begann der Transport nach St. Petersburg, wo der Leichnam und das Herz des Marschalls in der Kasaner Kathedrale beigesetzt wurden.

NAPOLEON BONAPARTE – geb. am 15. August 1769 in Ajaccio auf Korsika. Französischer Kaiser. Seine Militärkarriere begann 1786 in der königlichen Armee als Leutnant der Artillerie. Nach dem Ausbruch der Revolution schloss er sich den Aufständischen an. Im Dezember 1793 tat sich bei der Eroberung der von Royalisten und englischen Truppen gehaltenen Stadt Toulon hervor. Für diese Verdienste wurde er zum Brigadegeneral befördert (06.02.1794). Am 5. Oktober 1795 schlug er einen Aufstand der Royalisten in Paris nieder, indem er Geschützfeuer auf sie richtete, wofür er zum Divisionsgeneral und zum Oberbefehlshaber im Inneren ernannt wurde. Später übernahm er den Oberbefehl über die Italienarmee, die er reformierte und mit der er daraufhin eine Reihe Siege über Österreicher und Piemontesen feiern konnte. Am 19. Mai 1798 brach er mit seiner Armee zu einer Expedition nach Ägypten auf. Nach seiner Rückkehr führte er am 9. November 1799 einen Staatsstreich durch, wodurch er zum Ersten Konsul der Französischen Republik ernannt wurde. Erneut schlug er die Österreicher, eroberte Norditalien zurück und schloss Frieden mit Österreich und England. Am 2. Dezember 1804 wurde er zum Kaiser der Franzosen gekrönt. Er schlug die Österreicher und die Russen in der Dreikaiserschlacht bei Austerlitz 1805, die Preußen in der Schlacht bei Jena und Auerstedt 1806 und die Russen bei Friedland 1807. Auf dem Rückweg von Tilsit, nach der Unterzeichnung des Friedensvertrags mit Russland und Preußen, fuhr er zum ersten Mal durch Bunzlau, am 16. Juni 1807, zwischen 22.00 und 23.00 Uhr. Beim nächsten Mal gastierte er in der Stadt während der Vorbereitungen zum Russlandfeldzug, am 29. Mai 1812. Diesmal wurde er von den höchsten Beamten der Regierungsbezirke Liegnitz und Löwenberg-Bunzlau begrüßt. Napoleon kam erneut nach Bunzlau während seiner Rückkehr aus Russland am 13. Dezember 1812, wo seine Armee vernichtend geschlagen wurde. Damals gastierte er kurz im Gasthaus „Zum Schwarzen Adler“. In den ersten Monaten des Jahres 1813 konnte er eine neue Armee aufstellen und griff die Allianztruppen in Deutschland an; er siegte bei Lützen (eig. Großgörschen) und Bautzen und brach Richtung Schlesien auf. Während der Frühlingskampagne 1813 marschierte er am 25. Mai in Bunzlau ein. Hier blieb er bis zum Morgen des 27. Mai, dann brach das Heer Richtung Haynau und Liegnitz auf. Der Kaiser gastierte zum letzten Mal in Bunzlau am 7. Juni 1813, als er nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes in Pläswitz nach Dresden zurückkehrte. Damals übernachtete er in der Stadt und setzte seine Reise am nächsten Tag fort. Nach der Beendigung des Waffenstillstandes siegte er in den Schlachten bei Löwenberg und bei Dresden. Nach seiner Niederlage in der Dreivölkerschlacht bei Leipzig zog er sich nach Frankreich zurück. Während der Kampagne des Jahres 1814 konnte er zahlreiche Siege in Frankreich verzeichnen, jedoch im Angesicht der Übermacht des Feindes musste er abdanken. Ihm wurde die Insel Elba vor der Küste Italiens als Wohnsitz zugewiesen. Am 1. März 1815 kehrte er nach Frankreich zurück und in erreichte in einem Triumphzug Paris. Am 18. Juni erlitt er eine Niederlage in der Schlacht bei Waterloo und am 22. Juni dankte er erneut ab. Er wurde auf die britische Insel St. Helena verbannt, wo er, von englischen Soldaten bewacht, bis zu seinem Tode am 5. Mai 1821 blieb. Seine Überreste wurden 1840 nach Frankreich überführt und im Pariser Invalidendom aufgebahrt.



HERAUSGEBER: SCHIRMHERRSCHAFT:



MUZEUM
CERAMIKI
WBOLESŁAWCU



GINIA MIEJSKA
BOLESŁAWIEC

PROJEKTPARTNER:

LANDESAMT
FÜR ARCHÄOLOGIE



UNIwersytet
PRZYRODNICZY
WE WROCŁAWIU



MUZEJ
MUSEUM
BAUTZEN
BUDYŠIN

STÄDTISCHE
MUSEEN ZITTAU



ISBN: 978-83-64757-42-6 | Bolesławiec, 2021 (2. Auflage)

KOSTENLOSES EXEMPLAR